

zet.

Zeitung in Leichter Sprache



Neues aus Deutschland

Fußball-Bundesliga trotz Corona-Krise?



Die Meinungen gehen auseinander.

Die Fußball-Bundesliga wurde wegen der Corona-Krise unterbrochen.

Es finden gerade keine Fußball-Spiele mehr statt.

Die Deutsche Fußball Liga will das gerne ändern.

Die Abkürzung für die Deutsche Fußball Liga ist: DFL.

Das spricht man so: De-eff-ell.

Die Deutsche Fußball Liga vertritt die Interessen von den Fußball-Vereinen der Bundesliga.

Die Deutsche Fußball Liga denkt:

Mit den richtigen Regeln kann die Bundesliga weiter-gehen.



Foto: @picture-alliance/dpa

Das schlagen sie zum Beispiel vor:

- Spiele ohne Zuschauer und Zuschauerinnen
Dazu sagt man auch: Geister-Spiele.
- Alle Spieler werden immer wieder auf das Corona-Virus getestet.
Nur gesunde Spieler dürfen spielen.

Ob die Bundesliga weitergehen kann oder nicht:

Das entscheidet die Politik.

Politiker und Politikerinnen haben verschiedene Meinungen dazu.

Der Politiker Horst Seehofer hat zum Beispiel gesagt:

Ich finde den Plan von der Deutschen Fußball Liga gut.

Ich bin für einen Neu-Start der Bundesliga im Mai.

Aber:

Es muss genug Tests für alle Menschen in Deutschland geben.

Die Tests für die Fußball-Spieler dürfen nicht woanders fehlen.

Die Fußball-Spieler dürfen nicht besser behandelt werden
als andere Menschen.

Vielleicht bekommt ein Spieler das Corona-Virus.

Dann muss es einen Plan und Regeln geben:

Wie geht die Bundesliga damit um?



Foto: imago images/Herbert Bucco

Beim 1. FC Köln haben sich zuletzt 2 Spieler und ein Betreuer mit dem Corona-Virus angesteckt.

FC Köln ist die Abkürzung für Fußball Club Köln.

Die 3 Personen sind in Quarantäne gegangen.

Das spricht man so: Ka-ran-täne.

Es bedeutet:

Eine Person darf das Haus für eine bestimmte Zeit nicht mehr verlassen und keine anderen Personen treffen.

Beim Corona-Virus dauert die Quarantäne meistens 2 Wochen.

Die Spieler vom 1. FC Köln haben nur in kleinen Gruppen trainiert.

Die kranken Spieler hatten deshalb nur mit wenigen anderen Spielern Kontakt.

Das ist beim Training mit der ganzen Mannschaft anders.

Oder bei Spielen gegen eine andere Mannschaft.

Wenn ein Spieler krank wird, dann müssen vielleicht ganze Mannschaften in Quarantäne.

Manche Leute fragen jetzt:

Wie soll das gehen?

Wenn ganze Mannschaften in Quarantäne sind, dann kann die Bundesliga wieder nicht weitergehen.

Viele Leute sehen noch ganz andere Probleme.



Fotos: Tagesschau.de/Süddeutsche

Der Politiker Karl Lauterbach hat gesagt:

Es muss auch um die Gesundheit der Spieler gehen.

Mit dem Corona-Virus Sport machen:

Das ist gefährlich für die Spieler!

Fußball zur Unterhaltung der Menschen darf nicht wichtiger sein als die Gesundheit der Spieler.

Damit meint er:

Viele Fans wünschen sich wieder Fußball-Spiele.

Aber die Gesundheit der Spieler ist wichtiger.



Der Politiker Kevin Kühnert hat gesagt:

Die Gesellschaft leidet unter der Corona-Krise.

Die Menschen in Deutschland haben viele Probleme.

Jetzt wieder mit Fußball anfangen:

Das ist ein ganz falsches Zeichen.

Das wird dazu führen,

dass viele Menschen schlecht über den Profi-Fußball denken.



Foto: imago images/Metodi Popow

Das ist noch passiert:

Am Montag hat ein Spieler von Fußball-Verein Hertha BSC für Aufregung gesorgt.

BSC steht für Berliner Sport Club.

Der Spieler war Salomon Kalou.

Das spricht man so: Ka-lu.

Kalou hat ein Video gemacht und es ins Internet gestellt.

Auf dem Video sieht man:

Kalou geht ins Trainings-Zentrum von Hertha BSC.

Dort gibt er anderen Spielern und einem Trainer die Hand.

Alle sind ganz entspannt.

Die Spieler halten sich nicht an das Kontakt-Verbot.

Viele Leute haben sich über das Video sehr geärgert.

Man kann sehen:

Manche Spieler von der Bundesliga nehmen die Corona-Gefahr nicht ernst.

Sie halten sich auch nicht an die Regeln und an den Plan von der Deutschen Fußball Liga.

Hertha BSC hat Salomon Kalou sofort entlassen.

Aber man muss auch beachten:

Niemand hat zu Kalou gesagt: Hör auf damit.

Es sieht so aus, als ob auch andere Fußball-Spieler die Sache nicht ernst nehmen.



Fotos: Augsburger Allgemeine Zeitung

Der Politiker Jens Spahn ist zuständig für das Thema Gesundheit in Deutschland.

Das schwierige Wort ist: Gesundheits-Minister.

Spahn hat zu dem Fall Kalou gesagt:

Die Regeln und der Plan von der Deutschen Fußball Liga sind gut.

Aber man sieht:

Nicht alle halten sich daran.

Das muss sich noch ändern.

Sonst kann es keine Spiele geben.



Am Mittwoch trifft sich Angela Merkel mit den Regierungs-Chefs und Chefinnen von den Bundes-Ländern.

Dann entscheiden sie auch:

So geht es mit der Fußball-Bundesliga weiter.



Foto: rbb

Die aktuelle Entscheidung

Angela Merkel und die Regierungs-Chefs und Chefinnen denken:

Fußball-Spiele können wieder möglich sein.

Über die genauen Regeln muss man noch sprechen.

Ab wann es wieder los-gehen kann:

Das ist noch nicht klar.

➔ Die Informationen für diesen Text sind aus 3 Artikeln von der Tagesschau:

<https://www.tagesschau.de/inland/seehofer-coronavirus-101.html>

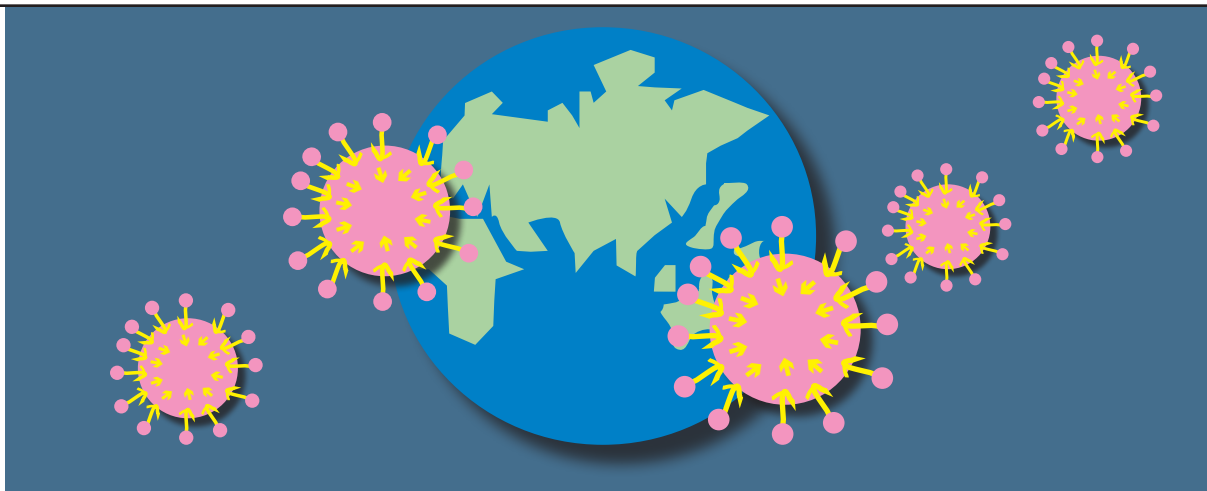
Stand: 3.5.2020

<https://www.tagesschau.de/sport/sportschau/corona-bundesliga-koeln-103.html>

Stand: 4.5.2020

<https://www.tagesschau.de/sport/sportschau/sportschau-story-29579.html>

Stand: 6.5.2020



Neues aus der Welt

Kritik an der Regierung von China



Politiker und Politikerinnen aus verschiedenen Ländern werfen der Regierung von China falsches Verhalten vor. Geheim-Dienste suchen nach Antworten.

China war das erste Land, in dem das Corona-Virus ausgebrochen ist. Von China aus hat sich das Virus dann über die ganze Welt verbreitet. In den letzten Wochen wurde die Regierung von China stark kritisiert. Das spricht man so: kri-ti-sirt.

Kritisieren bedeutet:

Jemand findet etwas nicht gut und sagt das auch.

Donald Trump ist der Präsident der USA.

Den Namen spricht man so: Doneld Tramp.

USA ist die englische Abkürzung für Vereinigte Staaten von Amerika.

Donald Trump hat zum Beispiel gesagt:

Wahrscheinlich haben Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen das Corona-Virus in Laboren in China entwickelt.

Damit meint Donald Trump: Das Virus wurde von Menschen gemacht.



Foto: Tagesschau

Andere Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen haben aber heraus-gefunden:

Das stimmt nicht.

Das Virus ist nicht von Menschen gemacht worden.

Trotzdem gibt es große Kritik an der Regierung von China.

Viele Politiker und Politikerinnen aus verschiedenen Ländern sagen:

Die Regierung von China versucht, etwas zu verheimlichen.

Die Regierung gibt nicht alle wichtigen Informationen über die Entstehung von der Corona-Krise weiter.

Deswegen wollen Geheim-Dienste von anderen Ländern heraus-findern:

Was ist in China wirklich passiert?

Ein Geheim-Dienst ist so etwas wie eine Behörde.

Ein Geheim-Dienst sammelt wichtige Informationen.

Meistens sind das Informationen zu politischen Themen.

Der Geheim-Dienst überprüft diese Informationen und gibt sie dann an die Regierung weiter.

Die Geheim-Dienste von den USA, Großbritannien, Australien, Kanada und Neuseeland arbeiten zusammen.

Diese Geheim-Dienste haben jetzt einen Bericht geschrieben.



Foto: Tagesschau

In dem Bericht ist zusammen-gefasst:

Was in China passiert ist, seit es das Corona-Virus gibt.

Grundlage für den Geheim-Dienst-Bericht sind wahrscheinlich

Presse-Berichte aus der ganzen Welt.

Zur Presse gehört zum Beispiel das Fernsehen und die Zeitungen.

In dem Geheim-Dienst-Bericht steht zum Beispiel:

- Die Behörden in China haben die Ausbreitung vom Corona-Virus wochenlang verheimlicht.

Das bedeutet: Sie haben so getan, als ob es kein Virus gibt.

- Die Regierung von China hat Berichte über das Corona-Virus zensiert.

Das spricht man so: zen-sirt.

Zensieren bedeutet:

Die Regierung bestimmt, was die Presse berichtet.

Die Regierung verbietet manche Berichte.

Die Regierung in China hat also bestimmt:

Was die Presse über das Corona-Virus schreiben darf und was nicht.

In China gibt es keine Presse-Freiheit.

Presse-Freiheit bedeutet:

Die Regierung bestimmt nicht über die Presse.



Foto: deutschland.de

Die Presse kann deswegen zum Beispiel auch schreiben oder sagen:
Was die Regierung entscheidet, ist nicht gut.
Presse-Freiheit ist ein wichtiges Recht.

In manchen Ländern bestimmt die Regierung:
Was die Presse berichten darf.
Die Regierung entscheidet also:
Welche Informationen die Menschen bekommen und welche nicht.
Berichtet jemand etwas, das der Regierung nicht passt?
Dann wird der Bericht gelöscht oder die Person zum Beispiel
ins Gefängnis gesperrt.
In China ist das so.
In vielen anderen Ländern gilt aber die Presse-Freiheit.
Zum Beispiel in Deutschland.

Viele Politiker und Politikerinnen aus verschiedenen Ländern fordern:
Die Regierung von China soll besser mit den Regierungen
von den anderen Ländern zusammen-arbeiten.
Experten und Expertinnen aus verschiedenen Ländern
sollen untersuchen dürfen:
Wie ist in China die Corona-Krise entstanden?
Denn das ist für die ganze Welt wichtig zu wissen.
Aber die Regierung von China erlaubt das bisher nicht.



Foto: Tagesschau.de

➔ Die Informationen in diesem Text sind aus 3 Artikeln von der Tagesschau:

<https://www.tagesschau.de/ausland/geheimdienste-corona-china-105.html>

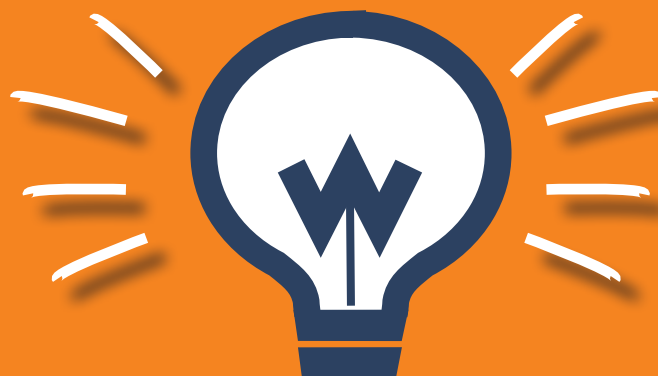
Stand: 4.5.2020

<https://www.tagesschau.de/ausland/geheimdienste-corona-china-103.html>

Stand: 3.5.2020

<https://www.tagesschau.de/inland/reporter-ohne-grenzen-china-corona-101.html>

Stand: 21.4.2020



Ideen und Tipps

Liebe Leser und Leserinnen,



heute haben wir uns eine kleine Aufgabe für Sie ausgedacht.
Vielleicht haben Sie ja Lust und machen mit.

Lesen Sie gerne die zet. Zeitung in Leichter Sprache?

Dann machen Sie doch ein Foto beim zet. lesen
und schicken Sie uns das Foto!

Lesen Sie die zet. alleine auf dem Sofa?

Oder zusammen in einer Gruppe?

Drinnen oder draußen?

Am Computer oder ausgedruckt auf Papier?

Wir sind gespannt!

Gerne können Sie uns auch noch ein paar Sätze zu dem Foto schreiben.

Oder Sie schicken einfach nur das Foto.

Sie können uns auch einen Leser-Brief schreiben.

Schreiben Sie uns Ihre Meinung oder Ihre Gedanken zur zet.



Fotos: privat

Oder schreiben Sie uns:

So geht es Ihnen in der Corona-Krise.

Wir freuen uns über eine Nachricht von Ihnen!

Schicken Sie Ihr Foto oder Ihren Leser-Brief an: zet.redaktion@cab-b.de

Wir schauen uns alle Fotos an.

Wir lesen alle Leser-Briefe.

Wir suchen dann ein paar Fotos und Leser-Briefe aus.

Vielleicht erscheint Ihr Foto oder Ihr Leser-Brief dann

in einer der nächsten Ausgaben von der zet.

Ihr Foto oder Ihr Leser-Brief soll nicht in der zet. erscheinen?

Dann schreiben Sie das bitte gleich dazu.

Wenn Sie das nicht dazu-schreiben,

dann wissen wir:

Wir dürfen das Foto oder den Leser-Brief in der zet. zeigen.

Viel Spaß beim Fotos machen und Schreiben!

Ihre zet. Redaktion

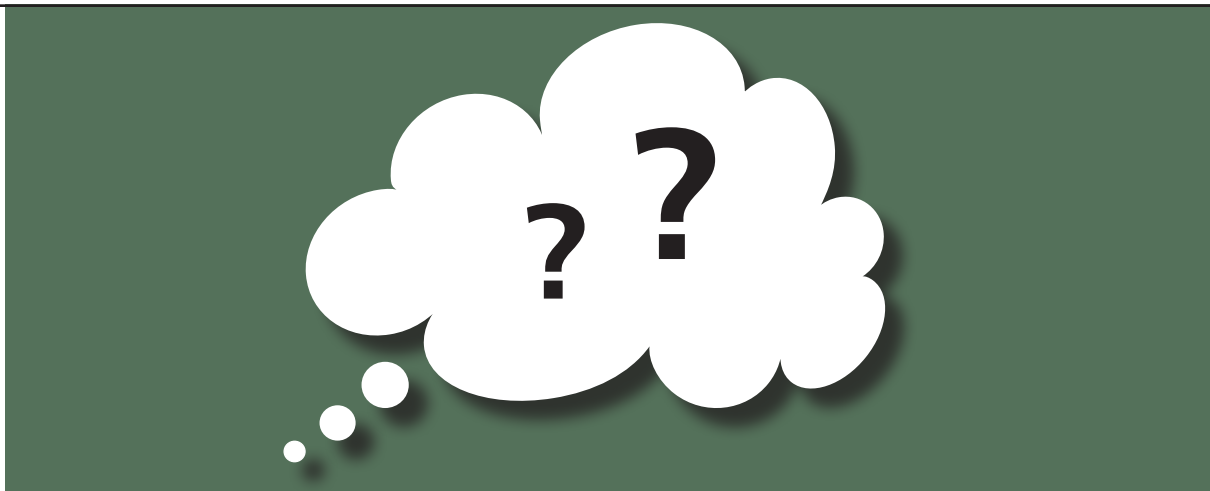
Übrigens:

Auch wir lesen die zet. ganz unterschiedlich.

Meistens am Computer wie oben auf dem Bild.

Aber manchmal auch ganz gemütlich auf dem Sofa.





Hintergrund-Wissen

Was ist eigentlich Kurz-Arbeit?



Wegen der Corona-Krise sind viele Geschäfte, Bars und Restaurants geschlossen.

Auch viele Fabriken und Firmen sind geschlossen oder stellen weniger Waren her.

Wenn keine Waren mehr hergestellt oder verkauft werden können, dann haben diese Unternehmen keine Einnahmen.

Das bedeutet:

- Sie verdienen kein Geld.
- Sie haben weniger Arbeit für ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.
- Sie können ihren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen weniger Gehalt oder kein Gehalt bezahlen.

Hat ein Arbeitgeber zu wenig Arbeit für seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen?

Kann ein Arbeitgeber das Gehalt für seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen nicht zahlen?

Dann kann der Arbeitgeber Kurz-Arbeit bei der Agentur für Arbeit anmelden.



Foto: pixabay

Kurz-Arbeit bedeutet:

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von einem Unternehmen arbeiten weniger oder gar nicht mehr.

Sie bekommen aber trotzdem einen Teil von ihrem Gehalt.

Zum Beispiel:

Eine Person kann wegen der Corona-Krise gar nicht mehr arbeiten. Dann bekommt die Person trotzdem ein bisschen mehr als die Hälfte von ihrem Gehalt.

Die Agentur für Arbeit gibt dem Arbeitgeber Geld für das Gehalt.

Dazu sagt man dann: Kurz-Arbeiter-Geld.

Eltern mit Kindern bekommen ein bisschen mehr Kurz-Arbeiter-Geld.

Eine andere Person arbeitet zum Beispiel

halb so viel wie vor der Corona-Krise.

Dann bekommt die Person halb so viel Gehalt vom Arbeitgeber.

Die Person kann aber zusätzlich noch ein bisschen

Kurz-Arbeiter-Geld bekommen.

Das Kurz-Arbeiter-Geld kann man höchstens 12 Monate bekommen.



Foto: OP online.de

Das Gute an der Kurz-Arbeit ist:

Der Arbeitgeber muss seinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen nicht kündigen.

Auch wenn er sie nicht bezahlen kann.

Hoffentlich verdient das Unternehmen bald wieder mehr Geld.

Dann können die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wieder ganz normal dort arbeiten.

Woher kommt das Kurz-Arbeiter-Geld?

Das Kurz-Arbeiter-Geld ist Geld aus der Arbeitslosen-Versicherung.

Alle Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in Deutschland haben eine Arbeitslosen-Versicherung.

Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen sind in einem Unternehmen angestellt.

Die Arbeitslosen-Versicherung ist in Deutschland eine Pflicht-Versicherung.

Das bedeutet:

Jeder Arbeitnehmer und jede Arbeitnehmerin muss Geld für diese Versicherung zahlen.

Das Geld für die Versicherung wird jeden Monat automatisch vom Gehalt abgezogen.



Foto: pixabay

Wer viel verdient, zahlt mehr für die Versicherung.
Wer wenig verdient, zahlt weniger für die Versicherung.
Auch der Arbeitgeber zahlt einen Teil von der Versicherung.

Verliert eine Person ihre Arbeit?
Dann bekommt sie Geld von der Versicherung.
Das Arbeitslosen-Geld ist ein bisschen mehr als die Hälfte
vom früheren Gehalt.
Eltern mit Kindern bekommen ein bisschen mehr.

Von dem Geld der Arbeitslosen-Versicherung wird auch
das Kurz-Arbeiter-Geld bezahlt.

➔ Die Informationen in diesem Text sind von der Internet-Seite
der Arbeits-Agentur und von der Internet-Seite
vom Bundes-Ministerium für Arbeit und Soziales:

<https://www.arbeitsagentur.de/finanzielle-hilfen/kurzarbeitergeld-arbeitnehmer>

<https://www.bmas.de/DE/Schwerpunkte/Informationen-Corona/Kurzarbeit/kurzarbeit.html>

<https://www.arbeitsagentur.de/finanzielle-hilfen/arbeitslosengeld-an-spruch-hoehe-dauer>

Über die **zet. Redaktion**

Die zet. Redaktion schreibt jede Woche Texte und übersetzt Nachrichten zur Corona-Krise in Leichte Sprache.

Das Besondere an der zet. Redaktion ist:

Wir arbeiten inklusiv.

Das bedeutet:

Menschen mit und ohne Lernschwierigkeiten arbeiten zusammen.

Wir arbeiten nach den Regeln vom Netzwerk Leichte Sprache e.V.

Menschen mit Lernschwierigkeiten prüfen die Texte auf Verständlichkeit.

Das erkennt man an diesem Zeichen:



Die zet. erscheint einmal in der Woche.

Gerne schreiben wir Ihnen jede Woche eine E-Mail, wenn die neue zet. da ist.

Möchten Sie jede Woche über die neue zet. informiert werden?

Dann schicken Sie bitte eine E-Mail an zet.redaktion@cab-b.de.

Wir nehmen Sie gern in unseren E-Mail-Verteiler mit auf.

Ihre zet. Redaktion



Impressum

CAB Caritas Augsburg Betriebsträger gGmbH
Ressort Behindertenhilfe
Hanreiweg 9
86153 Augsburg

Text-Erstellung und Prüfung in Leichter Sprache:
CAB Caritas Augsburg Betriebsträger gGmbH
Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation
Fach-Zentrum für Leichte Sprache

Telefon: 0821 – 58 98 00 13
E-Mail: zet.redaktion@cab-b.de
Internet: www.cab-b.de

Redaktions-Leitungen von der zet.: Tanja Blum und Carola Nagel
Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von der zet. Redaktion:
Lisa Dezauer, Tanja Greisel, Maria Hütter-Songailo, Sabrina Scholl
Gestaltung von der Zeitung: Eva Neumann

Mitglied im Netzwerk Leichte Sprache e.V.

Marke Gute Leichte Sprache: © Netzwerk Leichte Sprache e.V.



gefördert von: **Aktion**
MENSCH